

de Vlieger collection
info@pistole38.nl



720/13

ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT.
PATENTSCHRIFT N^R. 92672.

FRITZ WALTHER IN ZELLA-MEHLIS I. (THÜRINGEN).

Selbstladepistole mit feststehendem Lauf.

Angemeldet am 11. März 1921. — Beginn der Patentdauer: 15. November 1922.

Die Erfindung betrifft eine Selbstladewaffe mit feststehendem Lauf. Sie bezieht sich auf die Befestigung des Verschußstückes mit dem Griffstück. Bei solchen Selbstladewaffen ist das Verschußstück auf dem Griffstück geführt. Das Verschußstück muß auf dem Griffstück so befestigt werden, daß es nach dem Abschießen der Patrone bei seinem Rückgang mit dem Griffstück verbunden bleibt 5 und dann durch die Vorholfeder wieder vorgeholt wird.

Die Zeichnungen veranschaulichen eine Ausführungsform der Erfindung, bei welcher ein Teil der hinteren Führung des Verschußstückes 3 auf dem Griffstück 1 verschiebbar angeordnet ist und von dem Griffstück um ein bestimmtes Maß abgezogen werden kann, so daß es dann möglich ist, das Verschußstück an seinem hinteren Ende von dem Griffstück abzuheben.

10 Fig. 1 zeigt die Waffe im Längsschnitt in der Lage, wenn das Verschußstück 3 auf dem Griffstück 1 aufgesetzt ist und Führung findet. Fig. 2 zeigt die Waffe, wenn das Führungsstück für das Verschußstück abgehoben werden kann. Fig. 3 veranschaulicht einen Querschnitt durch Griffstück und Verschußstück nach der Schnittlinie A—B Fig. 1.

Das Griffstück ist mit 1, der Lauf mit 2, das Verschußstück mit 3 bezeichnet. Das Gegenlager 4 15 für den Schlagbolzen 6 bzw. Schlagbolzenfeder 5 ist mit einem Kopf 7 versehen, der sich im Verschußstück 3 führt und das Abheben des Verschußstückes verhindert. Das Gegenlager 4 ist nicht fest mit dem Griffstück verbunden, sondern hat einen unteren Führungskolben 8, der mit dem Gegenlager 4 im Griffstück unterhalb des Verschußstückes verschiebbar ist. Durch eine Federfalle 9 irgendwelcher Art, welche in dem Führungskolben 8 gelagert ist, kann das Gegenlager 4 lösbar mit dem Griffstück 1 20 verbunden sein. Eine Feder 10 bewirkt, daß beim Aufheben der Federfalle das Gegenlager 4 aus dem Griffstück 1 herausbewegt wird, so daß es das Verschußstück am hinteren Ende frei gibt. Dann kann das Verschußstück an seinem hinteren Ende abgehoben werden. Die Federfalle 9 findet mit ihrem Haken 11 Widerlage an der Nase 12 des Griffstückes 1. Die Feder 10 wirkt auch gleichzeitig auf den Abzughebel 13, so daß der Abzughebel 13 keine besondere Feder benötigt, damit er die Nase 14 am Schlagbolzen nach 25 dem Rückwärtstreiben des Verschußstückes infolge Abgabe des Schusses festhält, wodurch die Waffe wesentlich vereinfacht ist.

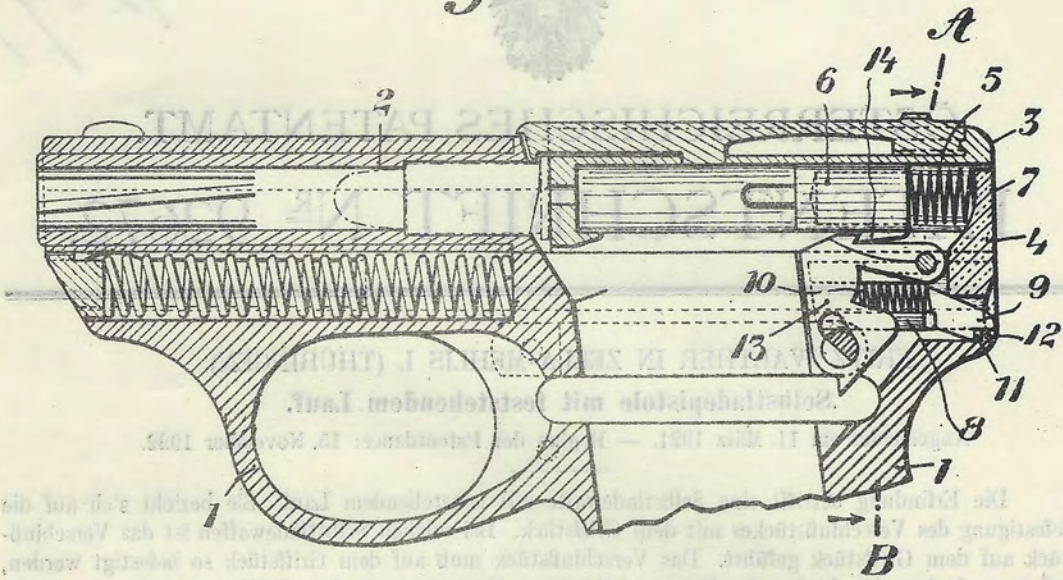
PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Selbstladepistole, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigung des Verschußstückes (3) am Griffstück (1), durch das gleichzeitig die hintere Führung des Verschußstückes (3) am Griffstück (1) bildende Gegenlager (4) für den Schlagbolzen bewirkt wird, das verschiebbar im Griffstück (1) sitzt, 30 durch eine Federfalle (9) festgehalten wird und aus dem Griffstück (1) herausziehbar ist.

2. Selbstladewaffe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gegenlager (4) mit einem Führungskolben (8) in dem Griffstück (1) geführt ist, und eine Federfalle (9) hat, deren Haken (11) Widerlage an der Nase (12) des Griffstückes findet, so daß durch Lösen der Federfalle (9) der unter dem Druck einer Feder (10) stehende Führungskolben (8) des Gegenlagers (4) nach rückwärts gedrückt 35 wird und das Gegenlager (4) mit seinem Kopf (7) aus dem Verschußstück (3) austritt, so daß dieses an seinem hinteren Ende angehoben werden kann.

3. Selbstladepistole nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Feder (10) der Federfalle (9) gleichzeitig auf den Abzughebel (13) der Pistole einwirkt, so daß der Abzughebel (13) keiner besonderen Abzugfeder bedarf.

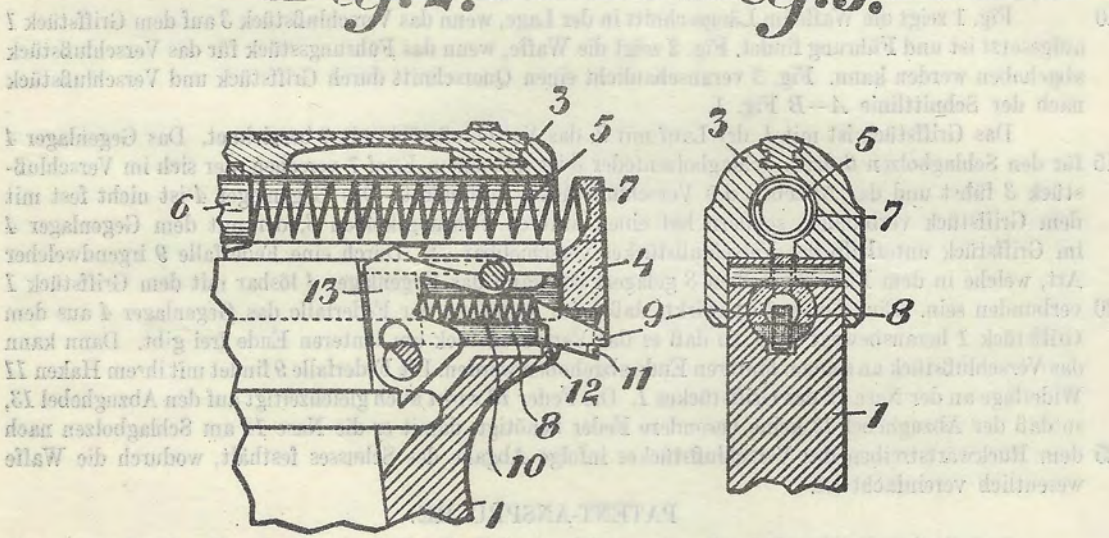
Fig. 1.



Die Vorrichtung zum Schließen des Ventils besteht aus dem Ventilkörper 1, dem Ventilsitz 4 und dem Ventilschloß 5. Das Ventilschloß 5 ist durch die Feder 3 an dem Ventilsitz 4 festgehalten. Die Feder 3 ist durch die Feder 6 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 6 ist durch die Feder 7 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 7 ist durch die Feder 8 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 8 ist durch die Feder 9 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 9 ist durch die Feder 10 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 10 ist durch die Feder 11 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 11 ist durch die Feder 12 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 12 ist durch die Feder 13 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 13 ist durch die Feder 14 an dem Ventilschloß 5 festgehalten.

Fig. 2.

Fig. 3.



Die Vorrichtung zum Schließen des Ventils besteht aus dem Ventilkörper 1, dem Ventilsitz 4 und dem Ventilschloß 5. Das Ventilschloß 5 ist durch die Feder 3 an dem Ventilsitz 4 festgehalten. Die Feder 3 ist durch die Feder 6 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 6 ist durch die Feder 7 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 7 ist durch die Feder 8 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 8 ist durch die Feder 9 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 9 ist durch die Feder 10 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 10 ist durch die Feder 11 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 11 ist durch die Feder 12 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 12 ist durch die Feder 13 an dem Ventilschloß 5 festgehalten. Die Feder 13 ist durch die Feder 14 an dem Ventilschloß 5 festgehalten.